

DAS EINFAMILIEN HAUS



52/ Viel Auswahl fürs Bad

88/ Smarte Lichttechnik

24/ Reportage: Ein Haus von Welt
20/ Immobilienmarkt: Keine Angst vor einer Blase
92/ Licht im Aussenraum



Was macht der Sessel im Bad?

Die klassische Trennung zwischen Bad, Wohn- und Schlafräum wird mehr und mehr aufgelöst», sagt Stylistin Valeria Gunz. Sie weiss, wie man das Bad zum Wohlfühlort macht.

Interview: Katrin Petkovic/Christine Vollmer

Wanne, Dusche, Lavabo und WC, das sind die Basics – aber was macht ein Bad zur Wohlfühloase?

Ein Bad sollte eine ruhige Atmosphäre ausstrahlen. Gekonnter Materialisierungsmix, eine gute Beleuchtung und spezielle Objekte im Verbund mit einer schönen Baddesignlinie geben ihm eine Seele. Solche Räume reflektieren die Persönlichkeit und sollten deshalb sehr individuell gestaltet sein.

In letzter Zeit sieht man Elemente aus der Welt des Wohnens in den Showrooms und an den Messen – ändert sich die Funktion des Bades gerade?

Ja, die Grundeinrichtung soll weniger nach Badezimmer aussehen und mehr nach Lebensraum. Die klassische Trennung zwischen Bad, Wohn- und Schlafräum wird mehr und mehr aufgelöst. Das Bad wird zum Rückzugsort und Ruheraum, in dem man sich erholen kann. In einer immer hektischeren Aussenwelt ist eine solche Wohlfühloase wertvoll. Dieser Wandel symbolisiert auch das steigende Körper- und Gesundheitsbewusstsein in unserer Gesellschaft.

Ist nur ein sehr geräumiges Bad ein Wohlfühlort? Welche Gestaltungstipps geben Sie für kleine Räume?

Ob gross oder klein: Ein Badezimmer kann immer zum Wohlfühlort werden. Das kleine Bad verlangt sinnvolle Planung und eine gut durchdachte Nutzung.

Jeder vorhandene Zentimeter muss optimal genutzt werden. Massgefertigte Badmöbel sind dabei die ideale Lösung, weil sie optimal auf die Raumgegebenheiten eingehen. Zusätzlich bieten Spiegelschränke nicht nur wichtigen Stauraum, sie lassen den Raum durch die Spiegel auch optisch grösser wirken. Auch grosse Fliesen oder eine fugenlose Wahl wie Naturfloor vergrössern den Raum optisch. Mit der richtigen Wahl wird auch «das Kleine ein Schönes».

Was geht gerne bei einer Badplanung vergessen?

Ein Badezimmer soll nicht nur schön, sondern auch funktional sein. Vor der definitiven Planung lohnt es sich, darüber nachzudenken, was es an Stauraum braucht. Ganz wichtig ist eine gute Beleuchtung. Eine Grund- und eine dimmbare Ambiente-Beleuchtung tauchen den Raum in ein warmes Stimmungslicht. Hier kann man sich wohl fühlen. Materialien, die optisch, haptisch und farblich bis ins Detail aufeinander abgestimmt sind, vermitteln Qualität und zeitlose Eleganz. Am Ende zählt der Gesamteindruck.

Ein Bad ist heute eine ordentliche Investition – wie kann ich es immer wieder umgestalten?

Wichtig dabei ist, dass man sich für ein zeitloses Design entscheidet, das auch in 30 Jahren noch gefällt. Gezielt platzierte und ausgesuchte Accessoires bringen dann immer wieder neues Leben ins Bad. Diese sind nach Bedarf auswechselbar und geben dem Raum immer wieder eine neue Note. Schöne Objekte aus dem Wohnbereich, spezielle Tücher und Bilder machen aus einem technischen Raum eine ganz persönliche Oase.

Wenn Sie heute bauen würden, was dürfte in Ihrem Lieblingsbad nicht fehlen?

Ein grosses Fenster, eine grosse freistehende Badewanne und eine fugenlose Talsee Purity-Dusche aus Corian wären ein unbedingtes Muss.

Valeria Gunz, Luzerner Interior-Stylistin und Bloggerin, beschäftigt sich seit 20 Jahren mit dem Einrichten von Räumen in der Schweiz, in Deutschland und Italien. Sie gestaltet und stylt Wohnungen, Showrooms, Messestände und vieles mehr, unter anderem für Talsee.

*Stilvoll, 6003 Luzern, Tel. 041 310 77 11
www.valeriagunz.ch, www.talsee.ch*

